

+ Berner Alpen **Gross Fiescherhorn (4049 m)**

8

Die Berner Alpen in Reinform

Bei einer Überschreitung des Gross Fiescherhorns von der Mönchsjochhütte über den Walchergrat, Fieschersattel, das Hintere Fiescherhorn und den Oberen Fiescherfirn zur Finsteraarhornhütte erlebt man die Berner Alpen mit ihren gewaltigen Gletschern in ihrer ganzen Wild- und Schönheit.



▲ ↑ 1100 Hm | ↓ 1100 Hm | → 4,6 Km | 🕒 10 Std. |

Talort: Grindelwald (1035 m)

Ausgangspunkt: Mönchsjochhütte (3650 m)

Karten/Führer: Landeskarte der Schweiz, 1:25 000, Blatt 1249 »Finsteraarhorn«; »Berner Alpen – Vom Sanetsch- und Grimselpass«, SAC-Verlag, Bern 2013

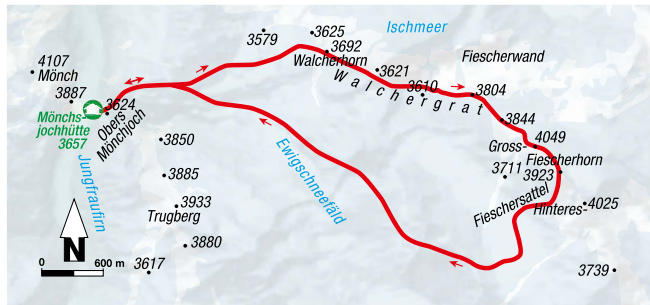
Hütten: Mönchsjochhütte (3657 m), geöffnet von März bis Mitte Oktober, Tel. 00 41/33/9 71 34 72, www.moenchsjoch.ch; Finsteraarhornhütte (3048 m), SAC, geöffnet von Mitte März bis Ende Mai und

Ende Juni bis Mitte September, Tel. 00 41/33/8 55 29 55,

www.finsteraarhornhuette.ch

Information: Grindelwald Tourismus, Dorfstr. 110, CH-3818 Grindelwald, Tel. 00 41/ 33/8 54 12 12, www.grindelwald.ch

Charakter: Der spaltenreicher Gletscher erfordert Erfahrung, der etwa 45 Grad steile Gipfelhang eine sehr sichere Gehtechnik mit Steigeisen. Vor dem Gipfel sind einige kurze Felspassagen zu meistern.



Einsamkeitsfaktor: Im Sommer hoch
Orientierung/Route: Von der Hütte läuft man zunächst Richtung Osten

über das zum Teil recht spaltenreiche Ewigschneefeld bis an den Fuß des Walchergrats. Über steile Schneeänge geht

Berner Alpen **Gross Fiescherhorn (4049 m)**

es bergauf bis zum Grat, dort wird man mit spektakulären Ausblicken zum Beispiel auf die Eiger-Südwand und die zackige Silhouette von Schreckhorn und Lauteraarhorn belohnt. Der Walchergrat verläuft erst mäßig steil, dann folgt der etwa 45 Grad steile Gipfelhang, der sehr sichere Gehtechnik mit Steigeisen erfordert. Bei günstigen Bedingungen stapft man bequem über gute Stufen im Firn aufwärts. Vor dem Gipfel (ca. vier Stunden ab Mönchsjochehütte) sind noch einige kurze Felspassagen zu meistern. Vom Gipfel geht es in leichter Felsklettern (II. bis III. Grat) über den Südostgrat bergab zum Fieschersattel (3923 m). Von dort kann man mit einem kurzen Gegenanstieg noch das Hintere Fiescherhorn (4025 m) mitnehmen (30 bis 45 Minuten zusätzlich). Der weitere Abstieg Richtung Osten (später Süden) auf dem oberen Fiescherfirn gleicht einem Labyrinth aus Spalten und Eisblöcken, durch das man sich eine Spur suchen muss. Weiter unten (ab etwa 3300 m) flacht der Gletscher ab und ist weniger zerklüftet. Hinauf zur Finsteraarhornhütte (3048 m) müssen zum Schluss noch einmal etwa 50 Höhenmeter auf einem drahtseilversicherten Steig

überwunden werden. Dafür lockt die Hüttenterrasse mit einem fantastischen Panorama und gutem Kuchen.

Astrid Därr

Abstieg über den Nordwestgrat

